

Herzlich willkommen ...

Viele Menschen suchen nach Sinn und Glück. Diese Suche äußert sich oft nicht unmittelbar als Bedürfnis nach Selbsterkenntnis. Es geht im Coaching vielmehr um Beziehung, Erfolgsfaktoren und Stress im Berufsalltag oder um die Bewältigung von Lebenskrisen. Hinter diesen Themen tauchen jedoch früher oder später Wertfragen des Daseins auf: Warum bin ich hier? Und mehr „bodenständig“ orientierte Menschen hegen immer öfter Zweifel, ob ihr Arbeitsplatz der richtige für sie ist. Grund genug, um der Frage nachzugehen, was Mitarbeiter und ihre Chefs motiviert, für „ihre Sache“ einzustehen. – Geben Sie diese Ausgabe gerne an Interessierte weiter. Haben Sie aber einmal keine Lust mehr, dieses Blatt zu lesen, schicken Sie mir einfach eine kurze Nachricht. Dann drücke ich die Löschtaste!

Herzlichst Ihre Karin Warncke

Tipp aus der Bücherkiste



Der Wettbewerb wird immer härter und schneller, doch die Mitarbeiter ziehen nicht richtig mit. Mitarbeiter-Begeisterung lässt sich aber weder verordnen noch durch simple Anreize erzeugen. Sie wurzeln im gelebten Geist des Unternehmens. In seinem Ratgeber „Der Eiertanz“ erklärt der Trainer und Dozent Ralf R. Stuprat praxisnah und unterhaltsam, was echte Kapitäne an Bord eines Unternehmensschiffes auszeichnet und wie das Feuer der Begeisterung auf die Mitarbeiter überspringen kann. 24,90 [D].

Unternehmenskultur: Was Mitarbeitern & Chefs als Menschen zukommt

Die Unternehmenskultur repräsentiert die Grundwerte, die in einem Betrieb oder einer Institution gelebt werden. Sie ist nicht zu verwechseln mit den Zielen, Leitsätzen und Visionen einer Organisation. Sie ist die angesammelte Lernerfahrung. Oft ist sie über Jahre durch eine gemeinsame (erfolgreiche) Geschichte der dort arbeitenden Menschen und

ihrem täglichen Miteinander entstanden. Sie ist eine Geschichte, die nicht einfach austauschbar ist. Viele Entwicklungen sind über den Lebenszyklus der Unternehmung ungeplant und ungewollt abgelaufen, weil nur bedingt steuerbar. Dennoch lohnt es sich, den gelebten Grundwerten Aufmerksamkeit zu schenken. Sie sind ein wirtschaftlich relevanter & meist stark unterschätzter Erfolgsfaktor.

Werkzeugkiste: Echte Motivation entsteht im Bauch

Zielsetzungsgespräche demotivieren, wenn bei den Mitarbeitern Widerstände bestehen bleiben, weil deren echten Wünsche nicht reflektiert bzw. einbezogen werden. Listen Sie und ihre Mitarbeiter zehn Tätigkeiten auf und bewerten Sie diese nach Notwendigkeit (Kopf), im Betrieb tatsächlich vorhandenen Fertigkeiten (Hand) und Lust (Bauch) im Sinne von +/- . Besprechen Sie im Anschluss an diesen Schritt Themen wie Spaßfaktor und Bauchschmerzen.

Berufskrankheiten eines Chefs

Wer bin ich?

Das hätte ich noch ein bisschen besser gekonnt?
Kapitän in der Bordküche oder der Chef hat überall das letzte Wort
Alles was in Ordnung ist, wird stillschweigend hingenommen
Erziehungswahn
Kontrolle oder Laisser-Faire? Dosis entscheidet über Heilmittel oder Gift

WarnckeCoaching

Coach oder Macher-Mythos?

Wer bin ich?

Selbstbild des Machers programmiert
Rückdelegation und hemmt selbständiges Handeln
Chefs dürfen sich Schnitzer erlauben!
Sie müssen nicht sofort auf alles eine Antwort wissen!

WarnckeCoaching

Wer bin ich am Arbeitsplatz?

Was sind mir wichtige Grundwerte?
Welche Dinge begeistern mich?
Würde ich gerne für mich arbeiten?
Wie gut passt mein tägliches Tun zu dem Bild von mir?

Führungsstil – Transparenz & Offenheit

„Die Menschen sind gut ausgebildet, zur Selbstständigkeit & kritischem Denken erzogen. Sie erwarten mehr als das Gehalt am Monatsende“

- ⇒ Zahlen und Ziele sind jedem bekannt
- ⇒ Erreichbare Ziele werden diskutiert
- ⇒ Informeller Austausch
- ⇒ Offene Türen

Plädoyer für eine Unternehmenskultur, die Sinn- und Wertfragen unterstützt

Der Mensch ist ein ganzheitliches Wesen und immer öfter erlebe ich, dass sich meine Klienten auf die Suche nach ihrem Lebenssinn begeben - vor allem sehr „kopflastige“ Menschen, denen die Themen Selbstwahrnehmung/-management vertraut sind. Sie fragen sich: Wer bin ich? Wie bin ich gemeint? Was ist mein seelischer Auftrag? Immer wieder erfahre ich, dass das Pendel gerade in der Lebensmitte, wenn die körperliche Leistung langsam nachlässt, auf die geistig-seelische Seite umschlägt. Für mich ist es daher kein Widerspruch, beruflich wie gedanklich und gefühlt in der Welt der Ökonomie ebenso zu Hause zu sein, wie in der Welt der Psychologie & Spiritualität. Ich mag sogar behaupten, dass die heutige Zeit geradezu nach einer sinnorientierten Unternehmenskultur verlangt, um einer inneren Kündigung ihrer Mitarbeiter – „Hier verdiene ich meine Brötchen und gelebt wird zu Hause“ – vorzubeugen. Das Wort „Spiritualität“ ist unter die-

sem Blickwinkel nicht im konfessionellen Sinne zu verstehen. Gemeint ist, Sinn- und Wertfragen des Daseins und die Suche nach Selbstverwirklichung innerhalb eines Unternehmens zuzulassen, ihnen Raum zu geben und einen gedanklichen Austausch bewusst zu fördern.

Faktor Mensch oder gibt's da sonst noch was?

- ⇒ Der Logik wachstumsorientierten Wirtschaftens folgend, werden Managementsysteme diesen Bedingungen angepasst.
- ⇒ Betriebe investieren in Technik & Know-How. Selten wird der Menschen in seiner Dynamik und Komplexität beachtet.
- ⇒ Wirtschaftlicher Erfolg ist nur mit körperlich, geistig und seelisch gesunden Mitarbeitern möglich.

(Dr. med. Joachim Galuska)

„Wer seine Leute emotional verhungern lässt, macht das Unternehmen zu einem unwirtlichen Ort.“

Begegnung mit dem inneren Schweinehund – Coaching für Mitarbeiter & ihre Chefs

Nicht umsonst löst sich fast ein Viertel aller Vorsätze bereits in der ersten Woche auf. Der innere Schweinehund lässt grüßen, und wir kommen auf den alten Gleisen erst so richtig ins bekannte Fahrwasser. Das führt über kurz oder lang zu Frust. Diese Erfahrung gehört zum Leben. Wie gut wir aber mit ihr umgehen, ist abhängig von unserem Willen und unserer Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung. Ein Coach kann dabei unterstützen, die uns allen innewohnenden Widersprüche zu verstehen – Ein erster Schritt, um uns von eingefahrenen Handlungsmustern zu lösen und stimmige Alternativen zu unserem bisherigen Denken und Handeln zu entwickeln.

Es muss nicht immer Rückenschule sein ...



Betriebsausflüge sorgen für gute Stimmung!

und/oder:
Motivationsbudget für kleine Gesten, z. B. Coaching

Quelle: www.bosseln-for-friends.de